



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heylsame Tractätlein zu sonderbarer Aufferbawung vnnd
Trost einer Christlichen Seel

Lohner, Tobias

München, 1684

Achte Gattung. Für die Vngedult/ vnnd vnmüssige Traurigkeit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44828

Zum sechsten/ betrachte was grossen Trosts/ vnd Glückwünschung/ du in deinem Herzen erfahrest/ wann du erwann hörest/ daß von einem Obristen ein Erz - Feind glücklich überwunden/ vnd auff das Haupt geschlagen worden ist: schliesse darauß/ was grosse Freud/ Belohnung vnd Ehr. du von Gott vnd den Menschen zuerwarten habest/ wann du den allerhöchsten Sieg/ nemblich deiner selbst/ zu erobern dich/ bestreiffen wirst?

Zum sibenden/ stelle dir für die Augen die Hoffleuth/ Rauffleuth/ vnd Soldaten/ vnd betrachte / wie grosse Mühe vnd Arbeit sie auff sich nehmen/ vmb die eyntle Ehr/ schlechten Lohn/ oder Gewinn / welchen sie doch offte nie erlangen; wie billich also du dich schämen sollest/ daß du die wahre ewige/ vnd vnaußsprechliche Güter vnd Freuden zuerlangen / dich bishero noch niemahlen so ernstlich vnd eysrig/ erworben habest.

Achte Gattung.

Der geistlichen Arzneyen.

Für die Vngedult/ vnd vnmässige Traurigkeit.

Lestlich vnd vor allen bestreiffe dich/ daß du die Gedächtnuß deß bittern Leyden vnd Sereben niemals auß deiner Gedächtnuß laßest/ dann dises wird an statt eines Balsam - Büchlein seyn/ vnd in der Trübsal nicht wenig Stärck mittheilen. Dann wie der H. Gregorius vermercket/ so ist nichts

nichtes so schwär/ das man nicht leicht gedulde/ wann man das H. Leyden Christi zu Gemüt führen. Eben zu diesem Zähl wird auch nicht wenig helfen/ wann du gedencst/ was die H. Gottes/ vnd sonderlich die H. Martyrer haben außgestanden.

Zum anderen/ folge dem Rath des seligen Franbisci Borgia/ vnd gleichwie er in alle Drey zween Besandren/ nemlich die Erkandnis seiner selbst / vnd die Gedächtnis der Höllen vorher geschickt/ vnd dadurch alle Ungelegenheit ihme leicht vnd ring gemacht; also brauche auch du dieses Mittel/ vnd schicke die Gedächtnis der himmlischen Freuden/ vnd der höllischen Peyn an das jenige Drey/ wo du leyden mußt/ vnd du wirst gewißlich auffschreyen/ vnd sagen: Es ist alles Creuz allhie nicht zuvergleichen mit der Cron/ die mir GOTT in dem Himmel hat zubereit/ vnd mit der Peyn/ die ich in der Höllen hätte außstehen müssen.

Zum dritten/ bedencke auff einer Seiten/ was du durch die Gedult außrichtest/ nemlich du machest dir das Creuz nüt schwerer (theils weil du dir es größer einbildest; theils weil dir GOTT wegen solcher Sünd sein Gnad entziehet; ja wol auch noch stärker peiniget/ gleichwie ein Vatter das Kind schärpffer streichet/ wann es sich vnder den Streichen vngedultig/ vnd vngehorsamb erzeuget) du verdienst ein schwäres Fegfeuer/ wo nicht gar die Höll; vnd verlierest die vnaussprechliche Freud in dem Himmel / welche du durch die Gedult hättest erworben; auff der anderen Seiten aber bedencke/ daß/ wann du gedultig seyn wirst/ dir das Creuz sehr leicht vnd ring werde
ge.

gemacht werden/ theils weil **G D Z** der **H E R** die häufige Gnade geben wird/ theils aber weil du dadurch dein Segen zu ringen/ oder gar aufzulösen verhoffest/ und neben diesem noch ein solches Elend in diesem Schmerzen zuerkauften/ welche in keines Menschen Herzen jemals gestigen ist

Zum vierdren/ erinnere dich/ daß gleichwie diejenige/ welche sehr lieben aneinander/ bisweilen die Hand also trucken/ daß die getruckte Person zu schreien gezwungen wird / da sie doch solchen Schmerzen mit Freuden empfanger/ weil er ein Zeichen einer sehr brinnenden Lieb ist; also ysteg auch **G D Z** der **H E R** dich bisweilen zu trucken/ damit er sein Lieb gegen die erzeige/ und auch die Gelegenheit gebe/ dein Lieb gegen ihme zu erklären. Dahero das Leben ein solches Werck ist/ vmb welches wegen vns alle Heilige Gottes für glücklich schätzen.

Zum fünfften/ gedencke daß der Gottselige Pater Balthasar Alvarez auß der Gesellschaft **J E S U** alle Widerwärtigkeit einem Post-Pferde veralichen habe/ durch welches man sehr geschwind vnd sicher den Weeg der Vollkommenheit wandle/ vnd zu dem Ziel der Vereinigung mit **G D Z** gelange; warum woltest du derohalben nicht gegen dieses Pferd brauchen/ vnd dich wegen Anbiederung desselben für glücklich schätzen?



Neund